

## Gutachten zu § 11b Tierschutzgesetz „Qualzucht“ bei Chinese Crested Hunden

nach § 11 b des Deutschen Tierschutzgesetzes vom 01. Januar 1987 und 25. Mai 1998 über Qualzuchten bei Kleintieren, insbesondere bei Nackthunden - hier die Rasse Chinese Crested. Gegengutachten zum Gutachten zur Auslegung von § 11b des Tierschutzgesetzes (Verbot von Qualzüchtungen) vom Januar 2000 der Sachverständigengruppe Tierschutz und Heimtierzucht

### Gesetzliche Grundlagen des Gutachtens:

Das Deutsche Tierschutzgesetz spricht im § 11 b von Qualzuchten, wobei die Bedeutung von Qualzuchten von verschiedenen Autoren sehr unterschiedlich betrachtet und ausgelegt wird.

Im § 11b steht: „es ist verboten, Wirbeltiere zu züchten, wenn der Züchter damit rechnen muss, dass bei der Nachzucht aufgrund vererbter Merkmale Körperteile oder Organe für den artgemäßen Gebrauch fehlen oder untauglich oder umgestaltet sind und hierdurch Schmerzen, Leiden und Schäden auftreten.....“

Weitere Ausführungen werden im „Gutachten zur Auslegung von § 11b des Tierschutzgesetzes“ (Verbot von Qualzuchtungen) vom Januar 2000 der Sachverständigengruppe Tierschutz und Heimtierzucht gemacht.

### Ziel des Gutachtens:

Es soll festgestellt werden, ob bei der Zucht von Chinese-Crested-Hunden, die durch

Mutation eine veränderte Behaarung und Zahnfehler (Gebissanomalien) haben, von Qual- und Krüppelzuchten (W.Wegner, 1986, 1993 und 1994) gesprochen werden kann.

Qual- bzw. Krüppelzuchten setzen voraus, dass es Abweichungen in der Beweglichkeit einzelner Gliedmaßen oder des ganzen Körpers, der Wahrnehmung von Reizen und der Umgebung, der Befindlichkeiten, der Lebenserwartung, der Lebensqualität und der Futteraufnahme von der Norm gibt.

Gestörtes Verhalten und/oder gestörte Kommunikationsfähigkeit führen zu Problemen mit Artgenossen und Menschen, die nach dem heutigen Stand der ethologischen Wissenschaft nicht mehr nachvollziehbar sind und nicht mehr als eine Form der Anpassung an die individuelle Situation zu bezeichnen sind.

Fehlende Zähne und andere Gebissanomalien können zu Kieferveränderungen, gestörter Futteraufnahme und gestörter Verdauung führen.

Bei Erfüllung obiger Kriterien kann dann im wissenschaftlichen Sinne von einer Qualzucht gesprochen werden!

Hunde mit einer Veränderung in der Futteraufnahme, der Verdauung, der Beweglichkeit, der Wahrnehmung oder einer gestörten Kommunikationsfähigkeit leiden im Sinne von § 11 b des Tierschutzgesetzes vom 01. Januar 1987 und 25. Mai 1998.

Bei Hunderassen, die Spondylose, Discopathien und Arthrosen der großen Gelenke, oder Zwerghunderassen, die persistierende offene Fontanelle, Mißbildungen der Patellen / oder der Gelenkflächen des Kniegelenkes dominant vererben, sodass bei Bewegungen ständig Schmerzen entstehen, kann von Qualzuchten gesprochen werden.

#### Erstellung des Gutachtens:

Es wurde eine Allgemeinuntersuchung bei fünfzehn Chinese-Crested-Hunden der Frau Demski durchgeführt.

**1. Sweety** - 6 Jahre alte blaue Hündin. Sie hat zwei Würfe gehabt, 4,5 kg Körpergewicht, Herz und Lunge auskultatorisch o.B.B., kräftiger Puls, Herz- und Pulsfrequenz von 120 Schlägen pro Minute. Die Körpertemperatur betrug 38,1 Grad C.  
Die Hündin hatte bisher 2 Würfe mit 9 Welpen.

Folgende Zähne waren vorhanden:

links oben	rechts oben
M 1 + 2:	M 1 + 2: Die Incisivi (1-3) und Praemolaren (1-4) sind laut Frau Demski bei einer Zahneinreißung gezogen worden

links unten	rechts unten
M 1 + 2:	M 1 + 2:

Die Hündin ist sehr interessiert und beobachtet genau. Ihr Kopf und ihr Halsrücken sind lang behaart, Rücken, Nasenrücken, Oberlippen und Backen zeigen deutlichen Flaum.

**2. Sam** - 5 Jahre alte blau-gefleckte Hündin, 5,3 kg Körpergewicht, Herz und Lunge auskultatorisch o.B.B., kräftiger Puls, Herz- und Pulsfrequenz von 98 Schlägen pro Minute. Die Körpertemperatur betrug 38,2 Grad C.  
Die Hündin hatte bisher 4 Würfe mit 12 Welpen.

Frustrations- und Lernests ergaben keinerlei Verdacht auf die Einnahme von sedativen oder verhaltensbeeinflussenden Substanzen.

Die fünfzehn Hunde waren verschiedenen Situationen und Stimuli ausgesetzt.

#### Befunderhebung und Verhaltensanalysen:

Frau Demski hält ihre Hunde im Haus und in einem großen Gartenfreilauf zusammen mit Katzen, Mini-Schweinen und Pferden. Es wurden fünfzehn Chinese-Crested-Hunde vorgestellt. Die Untersuchung erfolgte bei 9 Grad Außentemperatur im Garten und kein Tier zeigte deswegen Zittern.

Immer wieder wurden während der Beobachtungszeit Vögel und Katzen einzeln und vom gesamten Rudel gejagt.

Folgende Zähne waren vorhanden:

links oben	rechts oben
M2:	M1 + 2:

links unten	rechts unten
M3	M3:

Die Hündin ist selbstsicher. Ihr Kopf und ihr Halsrücken sind behaart, Rücken, Nasenrücken und Oberlippen zeigen Flaumbehaarung.

**3. Nina** - 5 1/2 Jahre alte mahagonifarbene Hündin. C. 5,0 kg Körpergewicht, Herz und Lunge auskultatorisch o.h.B., kräftiger Puls, Herz- und Pulsfrequenz von 112 Schlägen pro Minute. Die Körpertemperatur betrug 38,4 Grad C. Die Hündin hatte bisher 5 Würfe mit 17 Welpen.

Folgende Zähne waren vorhanden:

links oben	rechts oben
P 1 + 2; M 1 + 2:	P 1 + 4; M 1 + 2:

links unten	rechts unten
P 2 + 3; M 1 + 2:	P 2 + 3; M 1 + 3:

Die Hündin ist sehr interessiert, beobachtet genau und untersucht fremde Gegenstände oral und will sie apportieren.

Ihr Kopf und ihr Halsrücken sind lang behaart, Rücken, Nasenrücken, Oberlippen und Backen zeigen Flaumbehaarung.

**4. Hotdog** - 10 Jahre alte mahagoni-gefleckte Hündin. 4,5 kg Körpergewicht, Herz und Lunge auskultatorisch o.h.B., Herz- und Pulsfrequenz von 108 Schlägen pro Minute. Die Körpertemperatur betrug 37,8 Grad C. Die Hündin hatte bisher 3 Würfe mit 10 Welpen.

Folgende Zähne waren vorhanden:

links oben	rechts oben
C; M 1 + 2:	C; M 1 + 2:

links unten	rechts unten
I3; C; M 1 + 2:	I3; C; M 1 + 2:

Die Hündin ist sehr interessiert und sicher. Ihr Kopf und ihr Halsrücken sind behaart, Rücken und Nasenrücken zeigen Flaumbehaarung.

**5. Lulu** - 3 Jahre alte mahagoni-gefleckte Hündin. 4,8 Körpergewicht, Herz und Lungeauskultatorisch o.h.B., schwacher, flacher Puls, Herz- und Pulsfrequenz von 84 Schlägen pro Minute. Die Körpertemperatur betrug 38,3 Grad C. Die Hündin hat rechts eine Keratitis sicca. Die Hündin hatte bisher 1 Wurf mit 4 Welpen.

Folgende Zähne waren vorhanden:

links oben

I 2 + 3; P 3 + 4, M 2;

rechts oben

I 2+3; C sehr klein; P 2 + 3, M 2;

links unten

I 1- 3; C; P 3 + 4, M 2 + 3;

rechts unten

I 1- 3; C; P 3 + 4, M 2;

Die Hündin beobachtet sehr genau, ist aber, wohl aufgrund ihrer Augenerkrankung, sehr misstrauisch.

Ihr Kopf und ihr Halsrücken sind lang behaart, Rücken, Nasenrücken, Oberlippen und Backen zeigen deutlichen Flaum.

6. *Olivia* = 5 Monate alte mahagonifarbene Hündin, 4,0 kg Körpergewicht, Herz und Lunge auskultatorisch o.b.B., schwacher Puls, Herz- und Pulsfrequenz von 128 Schlägen pro Minute, Die Körpertemperatur betrug 38,7 Grad C.

Folgende Zähne waren vorhanden:

links oben

I 1-3; C und Milchzahn; P 2 + 4; M 1 + 2;

rechts oben

I 1-3; C und Milchzahn; P 2-4, M 1+2;

links unten

I 1-3; C; P 2 + 4; M 1 + 3;

rechts unten

I 1-3; C; P 2 + 4; M 1 + 3;

Die Hündin beobachtet sehr genau, Sie ist altersbedingt sehr lebhaft und neugierig, zeigt aber vor Fremden erst eine kurze Scheu, die sich schnell legt.

Ihr Kopf, ihr Halsrücken, ihr Schwanz und ihre Pfoten sind lang behaart, Rücken, Nasenrücken, Oberlippen und Backen zeigen Flaumbehaarung.

7. *Lady* = 9 Jahre alte mahagoni-gefleckte Hündin, Die Hündin ist hochtragend (59.Tag) und hat 6,0 kg Körpergewicht, Herz und Lunge sind auskultatorisch o.b.B., Der Puls ist fest und kräftig, Herz- und Pulsfrequenz von 90 Schlägen pro Minute, Die Körpertemperatur betrug 37,6 Grad C.

5 Tage später hat sie 3 Jungtiere mit je 200g Körpergewicht geworfen.

Die Hündin hatte bisher 7 Würfe mit 31 Welpen.

Folgende Zähne waren vorhanden:

links oben

P 1 Anlage P 2 - 4; M 1;

rechts oben

C; P 1 + 2 Anlagen, P 3 + 4; M 1;

links unten

I 1-3; C; M 1 + 2;

rechts unten

I 1-3; C; M 1 + 2;

Die Hündin ist sehr selbstsicher.

Ihr Kopf, ihr Halsrücken, ihre Ohren, innen und außen, ihr Schwanz und ihre Pfoten sind lang behaart, Rücken, Nasenrücken, Oberlippen und Backen zeigen graue Flaumbehaarung.

8. *Nadine* = 13 Monate alte blau-gefleckte Hündin, Die Hündin hat 4,2 kg Körpergewicht, Herz und Lunge sind auskultatorisch o.b.B., Der Puls ist fest und kräftig, Herz- und Pulsfrequenz von 132 Schlägen pro Minute, Die Körpertemperatur betrug 37,6 Grad C.

Folgende Zähne waren vorhanden:

links oben

I 1-3; C; P 2-4; M 1+2;

links unten

I 1-3; C; zwei P als Anlagen palpierbar;

rechts oben

I 1-3; C; P 2-4; M 1+2;

rechts unten

M 1-3; I 1-3; C;

drei P als Anlagen palpierbar, M 1-3;

Die neugierige und selbstsichere Hündin ist am Kopf, am Halsrücken, am Rückenstrich, am Schwanz und an den Pfoten lang behaart, Naserrücken, Oberlippen, Backen und Flanken zeigen graue Flaumbehaarung.

9. *Cherry* - 11 Jahre alte, blonde Powder-Puff Hündin hat 5,5 kg Körpergewicht. Herz und Lunge sind auskultatorisch o.B.B. Der Puls ist schwach-pochend, die Puls- und Herzfrequenz beträgt 114 Schläge pro Minute. Die Körpertemperatur betrug 38,4 Grad C. Die Hündin hatte bisher 4 Würfe mit 14 Welpen.

Folgende Zähne waren vorhanden:

links oben

I 1-3; C; P 1-4; M 1+2;

links unten

I 1-3; C; P 1-4; M 1+3;

rechts oben

I 1-3; C; P 1-4; M 1+2;

rechts unten

I 1-3; C; P 1-4; M 1+3;

Die Hündin ist zutraulich und sehr interessiert.

9. *Oxgubka* - 6 Jahre alte, blonde Powder-Puff Hündin hat 5,5 kg Körpergewicht. Herz und Lunge sind auskultatorisch o.B.B., Die Puls- und Herzfrequenz beträgt 96 Schläge pro Minute. Die Körpertemperatur betrug 39,1 Grad C. Die Hündin hatte bisher 3 Würfe mit 12 Welpen.

Folgende Zähne waren vorhanden:

links oben

C; P 3; M 1+2;

links unten

C; M 2;

rechts oben

C; M 1+2;

rechts unten

C; M 2+3;

Die Hündin ist zutraulich und neugierig.

11. *Arocado* - 13 Jahre alter mahagoni-gefleckter Rüde, 4,5 kg Körpergewicht. Herz und Lunge auskultatorisch o.B.B., flacher, schwer palpierbarer Puls, Herz- und Pulsfrequenz von 82 Schlägen pro Minute. Die Körpertemperatur betrug 37,7 Grad C.

Folgende Zähne waren vorhanden:

links oben

I 1-3; C; M 1;

links unten

I 1-3; C; M 1;

rechts oben

I 1-3; C; M 1;

rechts unten

I 1-3; C; M 1;

Der Rüde ist altersbedingt sehr ruhig.

**12. Circaunum** - 12 Jahre alter blauer Rüde, 7,5 kg Körpergewicht. Lunge auskultatorisch o.B.B., Das Herz sollte kontrolliert werden. Flacher Puls, Herz- und Pulsfrequenz von 116 Schlägen pro Minute. Die Körpertemperatur betrug 37,8 Grad C.  
Der Rüde hat im Oberkiefer beidseitig nur noch den P 3 und im Unterkiefer nur noch C und M1.

Alle anderen Zähne wurden beim Zahnsteinentfernen gezogen.  
Der Rüde ist ruhig.

**13. Andy** - 3 Jahre alter hell-mahagonifarbener Rüde, 4,5 kg Körpergewicht. Herz und Lunge auskultatorisch o.B.B., Kräftiger Puls, Herz- und Pulsfrequenz von 132 Schlägen pro Minute. Die Körpertemperatur betrug 38,4 Grad C.

Der Rüde hat ein volles Gebiss:

links oben	rechts oben
I 1-3; C; P 1-4; M 1 + 2;	I 1-3; C; P 1-4; M 1 + 2;
links unten	rechts unten
I 1-3; C; P 1-4; M 1-3;	I 1-3; C; P 1-4; M 1-3;

**14. Nikki** - 13 Monate alter blau-weißer Rüde, 5,0 kg Körpergewicht Herz und Lunge auskultatorisch o.B.B., Kräftiger Puls, Herz- und Pulsfrequenz von 126 Schlägen pro Minute. Die Körpertemperatur betrug 38,7 Grad C.

Der Rüde hat ein volles Gebiss:

links oben	rechts oben
I 1-3; C; P 1-4; M 1 + 2;	I 1-3; C; P 1-4; M 1 + 2;
links unten	rechts unten
I 1-3; C; P 1-4; M 1-3;	I 1-3; C; P 1-4; M 1-3;

Der Rüde ist sehr lebhaft und verspielt

**15. Lion** - 7 Jahre alter, tricolor Powder-Puff Rüde hat 5,5 kg Körpergewicht. Die Lunge ist auskultatorisch o.B.B., Das Herz sollte kontrolliert werden. Der Puls ist flach. Die Puls- und Herzfrequenz beträgt 134 Schläge pro Minute. Die Körpertemperatur betrug 38,6 Grad C.

Der Rüde hat ein volles Gebiss:

links oben	rechts oben
I 1-3; C; P 1-4; M 1 + 2;	I 1-3; C; P 1-4; M 1 + 2;
links unten	rechts unten
I 1-3; C; P 1-4; M 1-3;	I 1-3; C; P 1-4; M 1-3;

Bei zwei Tieren (Lulu und Nina) wurden Hautbiopsien entnommen, die keinerlei pathologische Abweichungen zeigten.

Alle Tiere haben eine starke Neigung zur Zahnsteinbildung. Die Maul- und Zahnhygiene sollte verbessert werden.

Alle Tiere fressen Gras und Erde und zerleinerten großbrockiges hartes Trockenfutter und kleine Futterknochen. Bei gemeinsamer Fütterung fressen alle gemeinsam aus zwei Napfen ohne Futterneid.

Die Chinese-Crested-Welpen haben ein Geburtsgewicht von 100-225 g und es sind 4 - 7 Welpen pro Wurf.

Die Krallen und das Nagelbett sind normal geformt, die Pfotenballen sind bei allen fünfzehn Tieren stärker ausgebildet.

#### **Ruhestellungen und Fortbewegung:**

Die Ruhestellungen und die Fortbewegung eines Hundes geben Auskunft über seine Befindlichkeit. Einige Verhaltensweisen wurden beobachtet und Ethogramme der Tiere der Frau Demski erstellt. Alle fünfzehn Hunde sitzen und bewegen sich in normaler Körperhaltung.

Alle Tiere sind sehr aufmerksam und begutachten interessiert alle dargebotenen Reize und untersuchen alles Neue - in diesem Falle mich. Alle Hunde sind ständig in Bewegung. Sie toben hin und her und verfolgen sich spielerisch gegenseitig (Feddersen-Petersen, D. (1986): Observations on social play in some species of canidae; Feddersen-Petersen, D. (1988): Bemerkungen zum Spielverhalten einiger Caniden und Maynard-Smith, J. (1982): Evolution and the theory of games). Sie beobachten ständig ihre Umgebung. Kurzzeitig liegen sie in Gruppen von drei bis vier Hunden mit engem Körperkontakt. Ihre Pupillen sind gleichmäßig klein.

Sie bellen häufig. Dieses Bellen dient zum einen der Kommunikation zum anderen zur Einschüchterung des Gegenüber (Katzen, Minischweine und fremde Menschen)

(Feddersen-Petersen, D. (1985), Ohl, Frauke: Ausdrucksverhalten beim Hund). Sie kommunizieren gut mit einander.

Die Rüden und auch die Hündinnen zeigten zeitweilig deutliches Imponiergehabe mit Drohen. Auseinandersetzungen werden als Kommentarkämpfe ohne Verletzungen ausgetragen. Während meiner gesamten Anwesenheit zeigten die Hunde nur kurze Ruhephasen, während ich mich sitzend mit Frau Demski unterhielt. Sonst gehen und laufen sie, bespringen ihre Sozialpartner Hund, zeigen Imponiergehabe und greifen sich gegenseitig unter lauem Krurren an. Die gesamte Untersuchung fand einige Stunden draußen im Garten - bei 9 Grad statt und kein Tier zeigte Körperzittern, wegen mangelhafter oder gestörter Thermoregulation (W. Wegner, 1936, 1993 und 1994).

#### **Erkundungsaktivitäten:**

Alle fünfzehn Hunde schnuppern und wittern, sie stoßen die Luft durch die Nase an und registrieren dabei Gerüche. Sie untersuchen Fremdgerüche genauestens, da von allen Sinnesorganen des Hundes der Geruchssinn am ausgeprägtesten ist. Unsere Haustiere sind „Nasentiere“, die in einer eigenen Geruchswelt leben. Sie sind in ihrem Primärheim und ihrer Umwelt geruchsfixiert und können Freund, Feind und / oder Beute besser am Geruch als optisch erkennen.

#### **Hautaufbau und Zahnlosigkeit:**

Die Behauptung auf Seite 21 des Gutachtens ... „Nackthunde sind für das Nacktgehen heterozygot. Sie zeigen regelmäßig schwerwiegende Gebissanomalien (Boddingbauer, 1974). Weiterhin weisen sie ähnlich wie thymuslose Nacktmäuse eine gewisse Immundefizienz auf (Goto et al., 1987). Die Hunde haben eine sehr emp-

*findliche Haut (Sonnenbrand, Verletzungen, Fliegenbefall im Sommer, Allergien) und zeigen Klimatische Adaptationsstörungen ... sind meiner Meinung nach falsch:*

1. Die untersuchten jüngeren Hunde *Olivia, Andy, Nicky und Lina* sowie die ältere Hündin *Cherry* zeigen ein vollständiges Gebiss. Bei der weiteren Zucht sollten nur Elterntiere eingesetzt werden, die ein vollständiges Gebiss haben. Die Chinese-Crested-Hunde mit vollständigem Gebiss haben auch eine stärkere Behaarung. Das Fehlen der P 1 würde ich, wie bei anderen Zwerg- und Kleinrassen als nicht gravierend ansehen.
2. Nach Aussage von Frau Demski haben ihre Hunde außer regelmäßiger Entwurmung und Impfungen keine weiteren Tierarztkosten. Kaiserschnitte sind nie notwendig.
3. Der Hautaufbau ist normal (Hautbiopsien von *Nina* und *Lulu*), durch die dunkle Pigmentierung scheinen mir Sonnenbrände unwahrscheinlich und Frau Demski hat dies auch verneint. Verletzungen waren keine vorhanden und die Biopsieschnitte heilten per primam ab. Stärkere trockene Seborrhoe oder stärkere Neigung zu Hautinfektionen als bei anderen Hunden lagen nicht vor. Bei einer Hündin *Nina* waren einige Hautkera vorhanden, die vom Histologen als Pyodermie bewertet wurden. Pyodermien nehmen im Bereich der Hauterkrankungen von Hunden aller Rassen einen immer größeren Raum ein.
4. Da die klinischen Untersuchungen im Garten bei 9 Grad stattfanden und die

Hunde kein Zittern aufgrund mangelhafter Thermoregulation zeigten und zum anderen die Hunde sowohl im Freilauf- überwiegender Teil des Tages - als auch in einem Hundehaus sowie dem Wohnhaus gehalten werden, kann hier nicht von klimatischen Adaptationsstörungen gesprochen werden.

#### Lautäußerungen:

Die Hunde bellen in den unterschiedlichsten Tönen, knurren und jaulen wie andere Hunde, die in Hundegruppen gehalten werden (Feddersen-Petersen, D. (1995), Ohl, Frauke: Ausdrucksverhalten beim Hund).

#### Jagdverhalten:

An Fliegen, Papier, Vögeln und Katzen des Hauses zeigen sie Jagdverhalten. Jagd gehört zu den Erkundungsaktivitäten. Jagdverhalten gibt dem Individuum, das jagt, Befriedigung. Jagd macht Spaß. Jagdverhalten gibt auch Auskunft über die Befindlichkeit, das Wohlbefinden. Nur körperlich und mental gesunde Tiere zeigen Jagdverhalten (Feddersen-Petersen, D. (1994): Ethologische Grundlagen zu Fragen des Normalverhaltens, zur Ermittlung sozialer Umweltsprüche und zur Präzisierung des Begriffes „tiergerechte Haltung“ von Haushunden).

#### Sinnesorgane:

##### Die Ohren:

Die Ohren sind sehr groß und stehen als große Schalltrichter am Kopf. Alle fünfzehn Hunde haben ein gutes Hörvermögen. Fingergelknistern und Räuspern erregen die Aufmerksamkeit und werden wahrgenommen.

Das Geräusch fliegender, größerer Vögel oder das Zwitschern von kleineren wird

sofort wahrgenommen und jagdliche Intentionen setzen ein.

Die Ohren registrieren Umweltgeräusche, die verschiedenen Feldern zugeordnet werden:

1. Jagd und Beute
2. Artgenossen
3. Menschen in der näheren und weiteren Umgebung
4. andere Tiere, wie die mitgeschallenen Mini-Schweine und Pferde
5. von der Tageszeit abhängige Geräusche
6. bekannte und unbekannte Geräusche

Die Sinneszellen im Hohlraumsystem des Innenohres reagieren in 0,01 Millisek. (Bleckmann, Horst, 2001, Sinnesleistungen des Hundes).

**Die Nase:**

Alle fünfzehn Hunde untersuchen ihre Umgebung immer wieder intensiv. Das Einsaugen der Luft ist deutlich zu hören. Rassebedingt sind die Riechepithelien unterschiedlich groß, ca. 7000 qmm, die sich durch astförmige Strukturen der Oberfläche des Riechepithels vergrößern (Bleckmann, Horst, 2001, Sinnesleistungen des Hundes).

**Die Augen:**

Die Augen sind groß mit sehr variablen Pupillengrößen. Bewegliche und unbewegliche Objekte werden von den ständig ihre Umgebung beobachtenden Hunden sofort registriert, verfolgt und genau mit der Nase und den Pfoten untersucht.

Bis zu 0,8 Mio. Nervenfasern laufen vom Gehirn zu den Augen und ermöglichen ein hervorragendes Sehen, das durch das Tapetum lucidum im Dunkeln verstärkt wird.

Die Sinnesorgane des Hundes sind neurophysiologisch noch nicht ausreichend

untersucht, sodass eine Aussage darüber nicht so absolut sein kann, wie bei Wegner (1994) und den Autoren des Gutachtens zur Auslegung von § 11b des Tierschutzgesetzes. Nur durch die Wiederholung und Wiedergabe hypothetischer Behauptungen werden diese nicht wahrer.

**Thermoregulation:**

Die normale Körpertemperatur aller untersuchten Hunde, sowie die grob-sensorische (Handrücken) Hautaußentemperaturfeststellung, lässt den Schluss zu, dass die Thermoregulation ungestört ist. Frau Demski berichtet, dass ihre Chinese-Crested-Hunde doppelt so viel fressen, wie andere Hunde des gleichen Körpergewichts. Dies dient zum Ausgleich der über die haarlose Haut verbrauchten Energie.

Unsere Haustiere weichen alle von ihren Urformen ab. Die einzelnen Rassen tun dies unterschiedlich stark.

Unsere Haushunderassen unterscheiden sich alle von dem „Stammvater“ *Canis lupus lupus*. Sie haben sich durch Sozialisation und Habituation als Individuum und Rasse unterschiedlich angepasst, ohne dass diese Veränderungen immer als Qual oder Leiden bezeichnet werden. Die Anpassung an die veränderte Umwelt geschieht durch Lernen und dies können die von mir untersuchten Chinese-Crested-Hunde der Frau Demski nicht schlechter und nicht besser als andere Hunde, ob Rasse- oder Mischlingshunde. Durch Erlerntes ändert sich das Verhalten und die Befindlichkeit eines Individuums. Hier gibt es art-spezifische und individuelle Unterschiede.

**Beurteilung:**

Befindlichkeiten von Tieren sind nicht messbar (Tschanz 1993, Buchhofer 1993, Sambras 1993). Anatomische, physiologische und ethologische Gegebenheiten

dienen als Indikatoren für Befindlichkeiten (Schmitz 1995). Da Befindlichkeiten und Verhalten über das limbische System miteinander verknüpft sind, sind auch Schlüsse von dem normalen Verhalten eines Hundes auf die der Norm entsprechenden Befindlichkeiten zulässig.

Die Befindlichkeiten sind bei den untersuchten Chinese-Crested-Hunden nicht gestört. Alle fünfzehn von mir untersuchten Chinese-Crested-Hunden unterscheiden sich in anatomischer (einzige Abweichung fehlendes Unter- und Deckhaar, teilweise fehlende Zähne), physiologischer und ethologischer Hinsicht nicht von anderen Haus(tier)hunden. Die Ethogramme aller fünfzehn Chinese-Crested-Hunde gleichen denen anderer Haus(tier)hunde.

Die „Haarlosigkeit“ der Chinese-Crested-Hunde ist mit geschorenen Schafen zu vergleichen. Hier ist die Schur erlaubt. Bei Podeln und anderen Rassehunden wird das Schnauzenfell geschoren, ebenso die Tast- und Sinushaare. Dies führt zu keinerlei Verhaltensabweichungen und Änderungen der Befindlichkeit. Auch dies hätte dann im Analogieschluss im Gutachten verboten werden müssen.

Bei den Chinese-Crested-Hunden sind zum einen das schur-ähnliche Hautbild und zum anderen die fehlenden Zähne ohne Auswirkungen auf das Verhalten und die Befindlichkeit.

Die fehlenden Zähne lassen die fünfzehn Chinese-Crested-Hunde Trockenfutterbrocken genauso kauen und knacken, wie andere Hunde mit vollständiger Zahnformel.

Da die Ernährung unserer Haushunde nicht von ihrem Jagderfolg abhängig ist, ist die Zerkleinerung des Futters in abschluckbare und verdauliche Bestandteile wichtig.

### Zusammenfassung:

Bei den von mir untersuchten fünfzehn Chinese-Crested-Hunden der Frau Demski kann nicht von Qual- bzw. Krüppelzuchten gesprochen werden, da es keine Abweichungen in der Beweglichkeit einzelner Gliedmaßen oder des ganzen Körpers, der Sinnesorgane, dem Sensorium, der Wahrnehmung von Reizen und der Umgebung, der Zerkleinerung von Futter und kleiner Knochen, der Lebenserwartung und der Lebensqualität von der Norm gibt. Gestörte Befindlichkeiten, ein gestörtes Verhalten und gestörte Kommunikationsfähigkeit liegen bei keinem der Tiere vor!

Alle Tiere haben Ethogramme, die nicht von denen anderer Rassehunde abweichen. Bei der weiteren Zucht sollte auf eine vollständige Zahnformel geachtet werden und Tiere mit unvollständiger Zahnformel sollten in Zukunft von der Zucht ausgeschlossen werden. Der P 1 muss nicht obligat vorhanden oder angelegt sein.

Nach dem heutigen Stand der Veterinärmedizin und der Ethologie kann bei Chinese-Crested-Hunden nicht von Qualzuchten im Sinne von § 11 b Tierschutzgesetzes gesprochen werden.

Wolfsburg, den 17.10.2001 Dr. Schmidt

